

**Liebe Pfarrangehörige der Pfarreiengemeinschaft Uchtelfangen,  
aus Humes, Wiesbach, Wustweiler und Uchtelfangen,**

aus gegebenem Anlass möchte ich Sie über die momentane und zukünftige Situation in Ihrer Pfarreiengemeinschaft informieren und einige Zusammenhänge erklären.

Wie Sie wissen, wird sich die Zeit der Vakanz verlängern, weil Pfr. Wirth auf die Pfarrstelle verzichtet hat. Wann die Pfarrerstelle wieder besetzt wird, kann im Moment niemand sagen. Und weil im gesamten Bistum z.Z. noch weitere 8 Pfarreiengemeinschaften betroffen sind, wird es wohl dauern, bis ein neuer Pfarrer kommen wird.

Diese neue Situation konnte im Sommer keiner voraussehen und dass das Konsequenzen hat, werden Sie bestimmt verstehen.

Für Ihre Pfarreien bedeutet diese Zeit der Vakanz eine Art „Notprogramm“, das natürlich nicht die Fülle an Gottesdiensten, Angebote und Dienste aufrechterhalten kann, wie es im „Normalfall“ ist. Die Hauptamtlichen, Kooperator Pfr. Reuter, Diakon Jochum und Gemeindefereferentin Warken sind bemüht, so gut es geht, ihren Dienst nach ihren Möglichkeiten für die Pfarreien zu tun.

Allerdings sind die Umstände nicht optimal und ein wenig beschränkt.

So hat die Pfarrerkonferenz im Dekanat Illingen anfangs Oktober die gesundheitlichen Einschränkungen und ärztlichen Anordnungen von Kooperator Pfr. Reuter ernst genommen (*Er darf nur zwei Gottesdienste am Wochenende leiten.*) und vorgeschlagen, die Gottesdienstordnung ab dem 1.11. den Bedingungen anzupassen. Sie haben das schon im November gemerkt, als Sie den Pfarrbrief gelesen haben.

Danach fand im November ein Treffen der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, des Pfarreienratsvorsitzenden und den Hauptamtlichen mit einem Vertreter des Bischöflichen Generalvikariats und der Dekanatsleitung statt. Dort wurde die Situation der Pfarreiengemeinschaft besprochen und nach praktikablen Lösungen für die nächsten Monate gesucht.

Da Dechant Marx die Pfarrverwaltung mit ganz anderen Voraussetzungen übernommen hatte (*es sollte nur für zwei Monate sein*) und er mit seiner großen Pfarreiengemeinschaft Eppelborn-Dirmingen auch schon an seine Grenzen stößt (*er wartet auf einen Kooperator*), hat das Bistum eine Lösung gefunden, die es in dieser Weise erst einmal im Bistum gab.

Die Pfarrverwaltung bleibt bei Dechant Marx, wird aber geteilt in einen Pastoral- und einen Verwaltungsteil. Dechant Marx ist für die Verwaltung zuständig, er gibt aber den Vorsitz der Verwaltungsräte an die 2. Vorsitzenden ab und diese werden vom Bistum zum 1. Vorsitzenden bestellt. Ausgenommen ist der Vorsitz des Pfarrverwalters für die Verbandsvertretung im Kirchengemeindeverband, da ändert sich nichts.

Für die Pastorale Leitung wird der Dekanatsreferent Reiner Klein beauftragt, d.h. ich bin zuständig für die seelsorglichen Aufgaben der Pfarreiengemeinschaft, für die Gottesdienstordnung, die Hauptamtlichen, auch die Sekretärinnen und anderen Angestellten, den Pfarreienrat und die Pfarrgemeinderäte.

Im Anschluss an das Treffen habe ich aus dringendem Grund mit den Vorsitzenden der PGR's und des PFR und den Hauptamtlichen einen Vorschlag für die Gottesdienstregelung für die Gottesdienste an Weihnachten und Silvester/Neujahr und für die kommenden Monate erarbeitet, der in der Sitzung des Pfarreienrates am Mittwoch 21. November angenommen und beschlossen wurde.

Es gab folgende Bedingungen zu berücksichtigen:

- Pfr. Reuter darf nur zwei Messen am Wochenende leiten.

- Pfr. i. R. Domann möchte nur in Wustweiler die Messe am Sonntag leiten, da er am Samstag auch noch in der Pfarrei Dirmingen tätig ist.
- Humes und Wiesbach haben denselben Organisten

Das Hochamt in Wustweiler wird durch Pfr. i. R. Domann geleitet und ist gesetzt. Eine der drei übrigen Pfarreien hat immer eine Eucharistiefeier, diese ist im monatlichen Wechsel in Humes, Wiesbach und Uchtelfangen.

Die beiden anderen Pfarreien haben dann jeweils eine WortGottesFeier und Eucharistiefeier im Wechsel.

Ausgenommen von dieser Regelung sind besondere Feiertage, Weihnachten und Ostern. Wenn Pfr. Reuter aus irgendeinem Grund (Krankheit, Urlaub etc.) ausfallen sollte, dann sind die Messen jeweils auch WortGottesFeiern. Gleiches gilt für Pfr. i.R. Domann.

Sie können sich vorstellen, dass alle Beteiligten es sich nicht leicht gemacht haben zu dieser („Not“-) Lösung zu kommen. Die WortGottesFeiern sind immer mit Kommunionausteilung und sind Auftrag der christlichen Gemeinde, die sich vor Ort zum Gebet versammelt. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die vor uns liegende Zeit nicht einfach wird, aber ich habe die Hoffnung und bin mir sicher, dass wir es zusammen schaffen werden. Eine Vakanz ist für die Gemeinden eine Zeit, in der auch einiges entstehen kann, an das man vorher nicht daran gedacht hat.

Ich wünsche Ihnen, uns allen, alles Gute und den Segen Gottes.

Reiner Klein, Dekanatsreferent